

Predigtreihe in der Fastenzeit 2020: Die Zehn Gebote: Die Zehn Worte

2. Fastensonntag: Das dritte Wort (Ex 20,8-11)

Heute nehme ich mit Ihnen das Dritte Wort der „Zehn Gebote“ in den Blick: Gedenke des Sabbats!
Wenn wir den Satz aufs Erste hören, könnte jemand meinen: Moment ´mal, wir sind doch keine Juden – wir haben keinen Sabbat; bei uns Christen gibt es den Sonntag!

Auch hier müssen wir uns das entscheidende Wort ansehen und gleich erkennen: die Übersetzung in unserer Bibel bemüht sich gar nicht um das Wort „Sabbat“. Es steht auch im Deutschen einfach so da. Wichtig ist: Es ist nicht der Wochentag des Samstags gemeint, auch nicht der Sonntag als Wochentag bei den Christen oder der Freitag bei den Moslems.

Wir beachten jetzt die unterschiedlichen Übersetzungsmöglichkeiten des hebräischen Wortes „schabbat“. Das ist das Besondere im Hebräischen, dass ein Wort für unsere Ohren ganz unterschiedliche Bedeutungen haben kann, die dann alle zusammenhängen und in der Zusammenschau eine große Bedeutung ergeben.

Wenn wir so vorgehen, erschließt es sich von selbst, was das „Dritte Wort“ meint.

RÜCKKEHR ist eine Übersetzungsmöglichkeit von „schabbat“

An 6 Tagen wird gearbeitet. Sechs Tage hat der Mensch Zeit, schöpferisch zu sein, zu bearbeiten, zu entdecken, zu erfinden und alles, was ihm unter die Hände kommt weiterzuentwickeln. Alles, was in der Schöpfung schon da ist, ist dem Menschen gegeben, damit er es benützt und es allen Menschen nützt. Diese sechs Tage erinnern uns an die sechs Tage des Schöpfungsgeschehens durch Gott. Bitte aufpassen: Hier gilt nicht unsere Zeitrechnung, sondern mit der Sechs ist gemeint: das ist alles, was in unserer Welt sichtbar und materiell da ist.

„Sechs Tage“ sagt dann: wir Menschen jetzt und hier sind in der Welt der Schöpfung, die Anfang und Ende hat, Geburt und Tod – der Vergänglichkeit unterworfen. Wir merken in dieser Welt Grenzen und stoßen auch an sie. Wir können nicht weiter – auch wenn der Fortschrittsglaube unserer Tage gern das Gegenteil einreden will.

Die „sechs Tage“ zeigen auch die Mühsal, die das Leben in unserer Welt haben kann. Und dahinein sagt Gott: *„Ich habe das Alles gemacht und dir gegeben. Mensch, kehre auch zu mir zurück, zu deinem Schöpfer, damit wir zu dem werden, was wir ganz an Anfang waren: eins.“*

SECHS und EINS ist SIEBEN: jeden siebten Tag der Woche sollen wir zu Gott zurückkehren – bitte: hier ist nicht das Sterben gemeint, sondern das Besinnen auf den Schöpfergott am siebten Tag nach sechs Tagen Arbeit und Schaffen.

Dazu wieder einige Fragen, mit denen Sie in dieser neuen Woche weiterdenken können:

1. *Wieviel Zeit gebe ich Gott am Sonntag- außerhalb der Messfeier? Bete und lese ich in der Bibel auch zu Hause im Kreis der Familie?*

RUHE, AUFHÖREN ist eine andere Übersetzungsmöglichkeit.

Dieses Wort ist sehr wichtig. Vorhin habe ich vom Fortschritt und dem Fortschrittsglauben des Menschen gesprochen. Das dritte Wort will daran erinnern, ja mahnen: Die Schöpfung ist vollendet. In ihr ist alles sehr gut. „Mensch, du kannst und brauchst sie auch nicht verbessern!“

Gut: sie nutzen – aber so, dass Alle etwas davon haben!

Das Dritte Wort spricht die Gefahr an, dass der Mensch nicht mehr aufhören kann in seinem Fortschritt, in seiner Arbeit und Leistung. Sogar die freie Zeit muss organisiert und angefüllt werden.

„Schabbat“ sagt: „Hör auf! Ruhe aus! Alles Arbeiten und Leisten müssen am 7. Tag aufgehoben werden.

Mensch, Du musst nichts beweisen, Deiner Familie nicht, Deinen Kollegen und auch nicht Dir selbst!“

Gott sagt am 7. Tag: „Mensch, ich nehme Dich an, wie ich Dich geschaffen habe und wie Du am ersten Tag Deines Lebens warst: angewiesen und unendlich geliebt!“

Dazu die Fragen:

1. *Welchen Stellenwert in meinem Leben gebe ich meiner Arbeit – ob im Beruf oder im Ruhestand? Brauche ich sie zur Bestätigung meines Ich?*
2. *Kann ich am Sonntag echt aufhören mit der Arbeit und mit Anfüllen von Freizeit?*
3. *Kann ich akzeptieren, dass die Schöpfung vollendet ist und ich auch entsprechend achtsam damit umgehe?*

FEIER ist eine dritte Übersetzungsmöglichkeit des Wortes Sabbat.

Die wörtliche Übersetzung des Anfangs des 3. Wortes heißt: „Gedenke des Tages der Feier ...“ Gefeiert wird in Gemeinschaft. In der jüdischen Synagoge müssen am Sabbat mindestens 10 Männer zusammenkommen, damit gefeiert werden kann.

In der christlichen Kirche trifft sich die gläubige Gemeinde zur Feier der Eucharistie: Wir danken Gott und denken an Ihn. Die Gründe dafür sind: Wir leben! Als Kinder Gottes sind wir Glückskinder. Der Weg in den Himmel steht uns offen. Wir haben Freude an Gott und die macht uns stark, uns den Mitmenschen in Liebe zuzuwenden.

Auch das dritte Wort erinnert uns daran, was unsere Bestimmung ist – wie wir Menschen werden. Also so, wie Gott uns geschaffen hat: Das Ziel der Woche heißt: FEIERN! Das Ziel unseres ganzen Lebens heißt FEIERN - wenn wir mit Gott eins werden.

1. *Sehe ich und nehme ich wahr meine Verantwortung für die Gemeinschaft, wenn ich am 7. Tag (in dem Fall am Sonntag) mit der Gemeinschaft Gott und Seine Verheißungen in der Kirche feiere?*

Pfarrer Stefan Föger